

Autismus-Spektrum-Störung (299.00) nach DSM-5

("Asperger Syndrom" gibt es nicht mehr)

	Bereich	Details	Kriterien
A	Soziale Kommunikation	1. Defizite der sozial-emotionalen Reziprozität 2. Defizite der non-verbalen Kommunikation 3. Defizite in der Entwicklung, dem Erhalten und Verständnis von Freundschaften	3
B	Restriktive, repetitive Verhaltensweisen, Interessen und Aktivitäten	1. Stereotype Verhaltensweisen auf motorischer, sprachlicher und spielerischer Ebene 2. Bestehen auf Routinen 3. Eingeschränkte/intensive Interessen 4. Hyper- und Hyporeaktivität gegenüber sensorischen Reizen sowie eigene sensorische Interessen	Mind. 2
C	Beginn	Symptome müssen in früher Kindheit vorhanden sein, können sich aber erst dann voll manifestieren, wenn die sozialen Anforderungen entsprechend hoch sind.	1
D	Leidensdruck / Behinderung	Symptome müssen zu klinisch bedeutsamer Behinderung im Alltag (z.B., sozial, schulisch, beruflich) führen.	1
E	Ausschlussdiagnosen	Symptome lassen sich nicht durch intellektuelle Behinderung oder globale Entwicklungsstörung erklären.	1

Schweregrad

- Grad 1 = braucht Unterstützung (ICD: Hochfunktionaler Autismus)
- Grad 2 = braucht substantielle Unterstützung
- Grad 3 = braucht sehr substantielle Unterstützung (ICD: Kanner-Syndrom, frühkindlicher Autismus, niedrigfunktionaler Autismus)

→ Wenn keine restriktiven, repetitiven Verhaltensweisen / Interessen gezeigt werden, ist die Diagnose einer ASS nach DSM-5 nicht erfüllt (z.B., atypischer Autismus)!

→ **Soziale (pragmatische) Kommunikationsstörung**

Social (Pragmatic) Communication Disorder (DSM-5)

	Domain	Details	Criteria necessary
A	Persistent difficulties in the social use of verbal and nonverbal communication	1. Deficits in using communication for social purposes, such as greeting and sharing information, in a manner that is appropriate for the social context. 2. Impairment of the ability to change communication to match context or the needs of the listener, such as speaking differently in a classroom than on the playground, talking differently to a child than to an adult, and avoiding use of overly formal language. 3. Difficulties following rules for conversation and storytelling, such as taking turns in conversation, rephrasing when misunderstood, and knowing how to use verbal and nonverbal signals to regulate interaction. 4. Difficulties understanding what is not explicitly stated (e.g., making inferences) and nonliteral or ambiguous meanings of language (e.g., idioms, humor, metaphors, multiple meanings that depend on the context for interpretation).	4
B	Functional limitations	The deficits result in functional limitations in effective communication, social participation, social relationships, academic achievement, or occupational performance, individually or in combination.	1
C	Onset	The onset of the symptoms is in the early developmental period (but deficits may not become fully manifest until social communication demands exceed limited capacities).	1
D	Exclusions	The symptoms are not attributable to another medical or neurological condition or to low abilities in the domains of word structure and grammar, and are not better explained by autism spectrum disorder, intellectual disability (intellectual developmental disorder), global developmental delay, or another mental disorder.	1

Autismus-Spektrum-Störung (DSM-IV)

	Bereich	Details	Kriterien
A	Qualitative Beeinträchtigung der sozialen Interaktion	<ol style="list-style-type: none"> 1. Deutliche Beeinträchtigung bei vielfältigen nonverbalen Verhaltensweisen, wie dem In-die-Augen-Schauen, der Mimik, der Körpergesten, sowie der Gesten zum Regulieren der sozialen Interaktionen 2. Unvermögen, dem Entwicklungsniveau entsprechend Beziehungen zu Gleichaltrigen zu entwickeln 3. Mangelnder spontaner Wunsch, mit anderen Vergnügen, Interessen oder Errungenschaften zu teilen 4. Fehlende soziale oder emotionale Gegenseitigkeit 	Mind. 2
B	Begrenzte repetitive und stereotype Verhaltensmuster, Interessen und Aktivitäten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Konzentrierte Beschäftigung mit einem oder mehreren stereotypen und begrenzten Interessensmuster, die entweder in ihrer Intensität oder durch ihr Gebiet abnorm ist 2. Offenbar sture Befolgung spezifischer, nonfunktionaler Routinen und Rituale 3. Stereotype und repetitive motorische Manierismen (z.B. das Schnippen oder Drehen der Finger oder komplexe Bewegungen mit dem ganzen Körper) 4. Anhaltende Beschäftigung mit einzelnen Teilstücken oder Gegenständen 	Mind. 1
C	Leidensdruck / Behinderung	Die Störung verursacht bedeutende Beeinträchtigungen auf sozialem, beruflichem oder auf einem anderen wichtigen Gebiet.	1
D	Keine Sprachverzögerung	Keine klinisch bedeutsame allgemeine Sprachverzögerung (z.B. spricht der Betroffene im Alter von zwei Jahren einzelne Worte und benutzt im Alter von drei Jahren kommunikative Redewendungen).	1
E	Keine Verzögerung in der kognitiven Entwicklung	Keine klinisch bedeutsame Verzögerung in der kognitiven Entwicklung oder in der Entwicklung altersgemäßen Fähigkeiten zur Selbsthilfe, im anpassungsfähigen Verhalten (anders als in der sozialen Interaktion) und bei der Wissbegierde in Bezug auf das Umfeld in der Kindheit.	1
F	Ausschlussdiagnosen	Die Kriterien stimmen nicht mit denen einer weiteren spezifischen tiefgreifenden Entwicklungsstörung oder der Schizophrenie überein	1

Asperger-Syndrom: Diagnosekriterien (ICD-10: F84.5)

	Bereich	Details	Kriterien
A	Qualitative Abnormitäten in der wechselseitigen sozialen Interaktion	<ol style="list-style-type: none"> 1. Unvermögen, einen angemessenen Blickkontakt herzustellen und aufrechtzuerhalten, Mängel in Mimik und Körperhaltung, Mängel in der Gestik zur Regulierung der sozialen Interaktion; 2. Unvermögen, Beziehungen zu Gleichaltrigen zu entwickeln, die das Teilen von Interessen, Aktivitäten und Emotionen betreffen; 3. Mangel an sozio-emotionaler Reziprozität, die sich in einer abweichenden Reaktion auf die Emotionen anderer Menschen zeigt; oder Mangel an Verhaltensmodulation gemäß dem sozialen Kontext 4. Fehlender spontaner Wunsch, mit anderen Menschen Vergnügen, Interessen und Errungenschaften zu teilen 	Mind. 2
B	Ungewöhnlich starkes, sehr spezielles Interesse oder begrenzte, repetitive und stereotype Verhaltensmuster, Interessen und Aktivitäten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Konzentrierte Beschäftigung mit stereotypen und begrenzten Interessensmustern, die in Inhalt oder Gebiet abnorm sind; oder Interessen, die in ihrer Intensität und ihrer speziellen Natur begrenzt sind; 2. Offenkundige zwanghafte Befolgung spezifischer, nonfunktionaler Routinen oder Rituale; 3. Stereotype und repetitive motorische Manierismen, die entweder das Flattern oder Drehen mit Händen oder komplexe Ganzkörperbewegungen mit einschließen; 4. Beschäftigung mit Teil-Objekten oder nonfunktionalen Elementen oder Spielmaterialien (wie den dazugehörigen Farben, dem Gefühl, das die Oberfläche vermittelt, oder dem Geräusch/der Vibration, das sie hervorrufen). 	Mind. 1
C	Keine klinisch bedeutsame allgemeine Verzögerung in der gesprochenen oder rezeptiven Sprache	Bis zum Alter von zwei Jahren oder früher müssen einzelne Worte gesprochen werden können, und bis zum Alter von drei Jahren oder früher müssen kommunikative Redewendungen benutzt werden können	1
D	Keine klinisch bedeutsame allgemeine Verzögerung in der kognitiven Entwicklung	Fähigkeiten zur Selbsthilfe, anpassungsfähiges Verhalten und Wissbegierde in Bezug auf das Umfeld sollten um das dritte Lebensjahr herum auf einem mit der normalen intellektuellen Entwicklung übereinstimmenden Niveau liegen	1
E	Ausschlusskriterien	Keine Schizophrenie, schizotypische Störung, Zwangsstörung, anankastische Persönlichkeitsstörung, reaktive und enthemmte Bindungsstörungen der Kindheit.	1